

Die Ursache der starken Auswanderung sind die geringe Entwicklung der Industrie (Mangel an Kohle und Eisen) und die geringe Arbeitsgelegenheit in der Landwirtschaft ($\frac{1}{3}$ Gebirge, überwiegend schlecht wirtschaftender Großgrundbesitz).

Auch **konfessionell** ist Italien einheitlich (römisch-katholisch; nur 67 Taus. Protestanten, darunter die 22 Taus. Waldenser in Gebirgstälern Piemonts). — Die **Volksbildung** steht auf niedriger Stufe; 30% Analphabeten (s. Tabelle 267).

4. Die wirtschaftlichen Verhältnisse.

a) **Landwirtschaft.** Charakteristisch sind a) der große Umfang der Baumkultur, b) die künstliche Bewässerung vieler Distrikte, c) der Anbau von zwei und mehr Früchten auf derselben Fläche, d) die Erzielung mehrerer Ernten in einem Jahr. — Von den 13 000 qkm **verjumpten Bodens** wurde bereits die Hälfte kulturfähig gemacht. Das größte Hindernis für die agrarische Entwicklung ist das Überwiegen des Großgrundbesitzes und das damit verbundene Elend der Pächter (vgl. Spanien). — Unter dem Getreide überwiegen bei weitem **Weizen und Mais** (erhebliche Getreideimporte). **Weis** (in der Po-Ebene) wird ebensoviel erzeugt wie Gerste. Mit **Obstbäumen** ist in Mittel- und Süditalien eine Fläche von der Größe Mecklenburgs bestanden, das **Weinrebengebiet** ist doppelt so groß; von den **Südfrüchten** liefert Sizilien $\frac{1}{3}$. — Zahl der **Schafe und Ziegen** doppelt so groß wie die der Rinder; Zahl der **Esel und Maultiere** doppelt so groß wie die der Pferde. Die hochentwickelte **Seidenraupenzucht** der Po-Ebene liefert den wichtigsten Ausfuhrgegenstand (Seidenausfuhr 400 Mill. M.); bedeutend ist die **Hühnerzucht** (Eierausfuhr 34 Mill. M.; in Deutschland eine Einfuhr von 150 Mill. M.).

b) **Bergbau** von geringer Bedeutung (weil die älteren Erdschichten wenig vertreten sind, s. o.), Kohlen fehlen fast ganz; etwas Eisen wird auf Elba gewonnen; für **Schwefel** (Sizilien) und **Marmor** (Catara) ist Italien das Hauptland Europas. Einen Ersatz für Kohlen bietet in Norditalien mehr und mehr die **Wasserkraft** (1903: 500 000 Pferdekkräfte, dagegen nur 250 000 an Dampfmaschinen). — c) In der **Industrie** sind bis jetzt nur 25% der Erwerbenben tätig (in Deutschland 40%). Hervorragend ist allein die **Seidenspinnerei** (Mittelpunkt Mailand); bedeutend ist auch die **Strohsechtere** (Florentiner Güte) und das **Kunsthandwerk** (Marmor- und Alabasterarbeiten, Gold-, Silber- und Korallenarbeiten usw.). — Höchst wichtig ist die Einfuhr aus dem **Fremdenverkehr** (300 Mill. M.).

d) Der Handel.

Italien, früher die erste Handelsmacht der Welt, nimmt heute nach seiner Handelsflotte den fünften, nach seinem Handelsumsatz den achten Platz in Europa ein. Immerhin hat der Handel sich infolge der Alpentunnel und des steigenden europäischen Verkehrs mit Ostasien bedeutend gehoben. Die Häfen sind Ausgangs- und Stützpunkte auch zahlreicher internationaler Linien. Ausfuhr: **Seide**¹⁾,

Südfrüchte, Stroh- und Holzwaren, Olivenöl, Hanf, Schwefel, Eier, Wein, Korallenarbeiten, Marmor und Alabaster;

Hauptimport: **Baumwolle, Getreide, Seide** (die Einfuhr von Seide beträgt $\frac{1}{3}$ der Ausfuhr), **Kohlen, Maschinen und Eisen.** Die Haupthandels-

Schwefel	Wollwolle	Ver. Staat	Frankr.	Engl. Ost. Japan.	Ausfuhr	8. Ital.
Deutschland	England	Vereinsstaat	Frankr.	Öst. Ung.	Italien	
						Einfuhr

Abb. 1, § 187. Die Haupthandelsländer Italiens nach Ein- und Ausfuhr.

¹⁾ Dann folgen Baumwollwaren, deren Wert aber nur halb so groß ist wie der der eingeführten Baumwolle.